

VORWORT

Liebe Studentinnen und Studenten!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eines der zentralen Ziele der Johannes Kepler Universität ist es, „Frauen“ in allen Bereichen der Universität in den Blickwinkel der Öffentlichkeit zu rücken und zur Beseitigung von „Geschlechterbarrieren“ im gesellschaftlichen Leben – aber auch insbesondere in unserer Universität beizutragen. Die Stabsstelle für Frauenförderung bei der Universitätsleitung und das in Österreich einzigartige gesamtuniversitäre Institut für Frauen- und Geschlechterforschung sind zwei entscheidende Instrumente, dieses Ziel zu fördern.

Mit dem Institut für Frauen- und Geschlechterforschung ist eine stabile Plattform geschaffen worden, von der Impulse auf alle Fakultäten und in alle Studienrichtungen der Johannes Kepler Universität ausgehen. Insbesondere entwickelt und gestaltet das Institut das Lehrangebot der drei Fakultäten auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung über die schon viele Jahre laufenden vielfältigen Initiativen hinaus. Darüber hinaus fördert die Universitätsleitung die Einladung von Gastprofessorinnen an den drei Fakultäten, welche die breitgestreute Relevanz der Gender Studies für verschiedenste Lehr- und Forschungsgebiete deutlich zu machen vermögen.

Das vorliegende spezielle Lehrveranstaltungsverzeichnis gibt einen detaillierten Überblick über die Lehrveranstaltungen zu den Problemkreisen der Konstruktion und Bedeutung von Geschlechterdifferenzen sowie der Stellung der Frau in unserer Gesellschaft. Es wendet sich aber nicht allein an Frauen im Studium und im Bereich der Weiterbildung, sondern an *alle* Studierenden und Interessierten, um das Bewusstsein für die oftmals mehr und oftmals weniger „feinen Unterschiede“ der Stellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zu wecken und zu schärfen.

Ich wünsche den Leiterinnen und Leitern dieser Lehrveranstaltungen eine große Zahl interessierter Hörerinnen und Hörer und viel Erfolg! Den Studierenden aber auch erfreuliche Einsichten und spannende Diskussionen!

o. Univ. Prof. Dr. Rudolf G. Ardelt
Rektor der Johannes Kepler Universität

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Liebe Studierende!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung der Johannes Kepler Universität Linz feierte seinen 1. Geburtstag! In diesem Studienjahr ist viel geschehen: Mag.^a Maria Buchmayr konnte am Institut durch Anschubfinanzierung des Rektors und dem Projekt GENIAL (vgl. S. 33), das im Rahmen des oberösterreichischen „Jahres der Chancengleichheit“ finanziert wird, angestellt werden und Mag.^a Martina Gugglberger besetzt seit 1. Juni 2002 die aus dem Hochschulfonds des Landes OÖ finanzierte Stiftungsassistentenz. Dank des Engagements der Studienassistentinnen Lydia Thanner mit Unterstützung von Melanie Dorner wurde der Aufbau der Systematik der fachübergreifenden Institutsbibliothek abgeschlossen. In Bälde werden Studierende aller Fakultäten hier fach- und geschlechtsspezifische Publikationen entleihen können.

Der Herbst 2002 bringt wieder einige Veranstaltungen, die vom Institut mitorganisiert wurden. Am 5. Oktober 2002 wird im Museum Arbeitswelt in Steyr die Ausstellung „women at work“ der Fotografin und Ausstellungsmacherin Alisa Douer mit einem Referat von Gabriella Hauch eröffnet. Und am Montag 18. November 2002 findet ab 19 Uhr in den Repräsentationsräumen der JKU die öffentliche Präsentation des Instituts statt – neben dem Rektor, Vertreterinnen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Landes OÖ und der Stadt Linz wird als Gastreferentin Prof.ⁱⁿ Christina von Braun sprechen, die an der Humboldt Universität Berlin seit Mitte der 1990er Jahre den interdisziplinären Studiengang *Gender Studies* leitet. Bei dieser Veranstaltung werden auch das „Frauenportal“ der JKU und die Homepage des Instituts präsentiert – den genussvollen Abschluss bildet ein Buffet: ALLE sind hiermit herzlichst eingeladen, daran teilzunehmen.

Auf der Ebene des Lehrangebotes der JKU wird – neben der Weiterführung des speziell für die WiWi-Studierenden entwickelten LV-Programms – im WS 2002/03 begonnen, für die Wirtschaftsinformatik „Gender in business and technology“ anzubieten. Als Gastprofessorin können wir auf der Juridischen Fakultät **PD** Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Velten begrüßen, die dem Institut für Strafrecht der Juridischen Fakultät zugeordnet wird. Im SoSe 2003 wird ebenfalls eine Juristin die Gastprofessur des IFG besetzen: Ass.Prof.ⁱⁿ Silvia Ulrich (Universität Graz), eine der EU-weit höchst qualifizierten Expertinnen im geschlechtsspezifischen Öffentlichen Recht.

In dieser hier nur kurz angedeuteten Aufbruchstimmung, die rund um das Institut herrscht, sind jedoch auch wir gespannt, wie sich das UG 2002 auf die Situation der JKU auswirkt. In dem im SoSe diskutierten und beschlossenen Strategiepapier sind jedenfalls Gender Mainstreaming und *Gender Studies* als Bausteine des künftigen JKU-Profiles enthalten.

Ein spannendes Wintersemester wünscht allen

Univ.Prof.in Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung

Mag.^a Maria Buchmayr

Mag.^a Martina Gugglberger

Studienassistentinnen

Melanie Dorner

Lydia Thanner

Zweitzuordnungen

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, Vorständin

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann
Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Cäcilia Innreiter-Moser
Institut für Unternehmensführung, Stv. Vorständin

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Weichselbaumer
Institut für Volkswirtschaftslehre

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Regina Thumser
Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Univ.Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner
Institut für Zivilprozessrecht

LEHRVERANSTALTUNGEN

Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

VO u. UE: Gender Studies: Die Geschichte der
Frauenemanzipationsbewegungen I (1789 – 1933/34)

LV-Nummer:	536003, 2 Std. (3 credits)		
Termine /Ort:	Mi, 16. Oktober	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
	Mi, 23. Oktober	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
	Mi, 30. Oktober	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
	Mi, 6. November	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
	Mi, 13. November	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
	Mi, 20. November	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
	Mi, 27. November	17.15 – 20.15 Uhr	K009D
Beginn:	Mi, 16. Oktober	17.15 Uhr	K009D
Anmeldung:	Computeranmeldung		
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203		

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Seit gut 200 Jahren versuchen Frauen und Männer Einfluss auf die Gestaltung der Geschlechterverhältnisse in Richtung ‚Gleichstellung‘ zu nehmen. Emanzipation und Feminismus ist keine Erfindung der 1970er Jahre des 20. Jahrhunderts, sondern so alt wie die sog. zivilisierte Gesellschaft selbst.

Ziel der kombinierten Vorlesung und Übung ist es, die verschiedenen unterschiedlichen - oft widersprüchlichen - Entwicklungen der Bedeutung von Mannsein und Frausein (hierin liegt der Schwerpunkt der LV) zu beleuchten. Dabei werden die Kategorien gender/sex mit Bedacht auf die soziokulturellen, ökonomischen, ethnischen Kontextualisierungen angewendet: Salonkultur im Wiener Biedermeier, die Barrikadenkämpferinnen 1848, Arbeiterinnen, die für die Gründung der ersten Bildungsvereine ins Gefängnis gehen und bürgerliche Frauen, die für Berufsausbildungen kämpfen. Die ersten Studentinnen oder die Entstehung von sozialdemokratischen, christlich-katholischen, deutschnational-großdeutschen oder freisinnig-unabhängigen Frauenbewegungen spiegeln die unterschiedlichen Zugänge wieder, wie die geschlechtsspezifischen Handlungsspielräume gestaltet werden sollten.

Anforderung:

Referat und schriftliches Thesenpapier

Anrechenbar:

Sowi: als Intensivierungskurs im Fach Gender Studies bzw. Sozialwissenschaften in Wirtschaftswissenschaften, in Soziologie, Sozialwirtschaft, Wirtschaftspädagogik.

TNF: Informatik/Mechatronik: 1. Studienabschnitt statt „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“, Empfehlung als Wahlfach für Informatik/Mechatronik.

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
SE: Gender Studies: Frauenleben im Nationalsozialismus in Oberdonau

LV-Nummer: 536000, 2 Std. (4,5 credits)
Termin /Ort: wöchentlich Mi, 10.15 – 11.45 Uhr KEP 1
Beginn: **Mi, 16. Oktober 10.15 Uhr KEP 1**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die LV ist als Vorbereitung des Projektes „Frauen in Oberdonau“ konzipiert, das vom Institut für Frauen- und Geschlechterforschung durchgeführt wird, und ist als Forschungsseminar konzipiert.

Am Beginn der Lehrveranstaltung steht die gemeinsame Lektüre und grundlegende Diskussionen über die Rollen der Frauen während der NS-Zeit: Opfer, Täterinnen, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen. Diese handlungsorientierte Sichtweise muss kontextualisiert werden: verschiedene soziale Schichten, verschiedene Altersgruppen, Stadt – Land Unterschiede, ethnische Herkunft etc.

Durch zeitgenössisches Quellenstudium wird in der LV versucht, Lebensmöglichkeiten bzw. Handlungsspielräume von Frauen in Oberdonau nachzuzeichnen: mittels Tages- und Wochenzeitungen kann eruiert werden, welche Frauenbilder in regionalen und lokalen Räumen öffentlich für Frauen propagiert wurden, aber auch welche Terminangebote für ein Engagement außer Haus von den NS-Machthabern auf lokaler Ebene aufbereitet wurden.

Vorkenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung sind in dieser LV vorteilhaft aber nicht zwingend notwendig.

Anforderung:

Referat und SE-Arbeit

Anrechenbar:

Sowi: Soziologie, Sozialwirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftswissenschaften. **TNF:** Informatik/Mechatronik: 1. Studienabschnitt statt „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“, Empfehlung als Wahlfach für Informatik/Mechatronik.

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
**SE: Gender Studies: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnen-
und DissertantInnen-Seminar**

LV-Nummer: 536004, 2 Std. (3 credits)
Termine /Ort: Di, 15. Oktober 16.15 – 19.15 Uhr KEP 1
Di, 5. November 17.15 – 20.15 Uhr KEP 1
Di, 3. Dezember 17.15 – 20.15 Uhr KEP 1
Di, 14. Jänner 2003 17.15 – 20.15 Uhr KEP 1
Beginn: **Di, 15. Oktober 16.15 – 19.15 Uhr KEP 1**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In der Lehrveranstaltung, die als Workshop konzipiert ist, werden offene Fragen zu Diplomarbeiten bzw. Dissertationen diskutiert und fertige Arbeiten präsentiert. Außerdem werden grundlegende Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam durchgesprochen.

Anforderung:

Workshop-Bericht und Thesenpapier

Mag.^a Tosca Wendt

SE: Gender Studies: Körpersprache – Macht – Geschlecht

LV-Nummer:	536016, 2 Std. (3 credits)		
Termine /Ort:	Sa, 12. Oktober	09.00 – 17.00 Uhr	K 224B
	Sa, 23. November	09.00 – 17.00 Uhr	K 224B
	Sa, 30. November	09.00 – 17.00 Uhr	K 224B
Beginn:	Sa, 12. Oktober	09.00 Uhr	K 224B
Anmeldung:	Computeranmeldung		
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203		

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Der Gehalt menschlicher Aussagen besteht zu 55% aus visueller Kommunikation, zu 38% aus stimmlicher Verlautbarung und nur zu 7% aus Wortbedeutung. Vor allem sozial relevante Informationen, wie Beziehungsdefinitionen, Befindlichkeiten, der Status von Personen kurz das, was eine Person ausmacht, wird durch die Körpersprache vermittelt.

Ein visueller Eindruck von wenigen Millisekunden reicht aus, um zu einem relativ differenzierten und konstanten Eindruck von einer Person zu gelangen. Viel mehr als die Ausstrahlung und diese auch vor allem auf Grund der Körpergestaltung und der Körpersprache kann in dieser kurzen Zeit nicht erfasst werden. In diesem Sinn zeigt sich, dass die Körpersprache nicht nur bei der Wahrnehmung von Personen eine herausragende Rolle spielt, sondern auch eine besonders starke Rolle bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Stereotypen.

In dem Körper wird nach BOURDIEU soziale Struktur sichtbar. Je nach sozialer Kategoriezugehörigkeit und sozialem Status werden unterschiedliche körpersprachliche Verhaltensweisen gezeigt. Die Körpersprache der Geschlechter ist extrem unterschiedlich, so dass MÜHLEN-ACHS von einem Genderlekt spricht. Die Machtdifferenzen zwischen den Geschlechtern zeigen sich ebenso in der geschlechtsspezifischen Körpersprache.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung in bezug auf die Körpersprache zu erhöhen und die Wahrnehmung des Zusammenhangs zwischen körpersprachlichen Ausdrucksweisen und sozialer Realität bzw. sozialer Ungleichheit zu erhöhen. Die Körpersprache der Geschlechter soll erkannt werden und selbst ein spielerischer Umgang mit eigenen körpersprachlichen Signalen entwickelt werden.

Anforderung:

Referate, Rollenspiele (Video), Film- und Fotomaterial besprechen, Übungsaufgaben, Vorträge meinerseits, Diskussionen, Gruppenarbeit, Filmbeobachtungen

Basisliteratur:

- Goffman, E. (dt. 1994): Interaktion und Geschlecht. Campus Frankfurt.
- Mühlen-Achs, G. (1993): Wie Katz und Hund. Die Körpersprache der Geschlechter. Frauenoffensive München.
- Mühlen-Achs, G. (1998): Geschlecht bewusst gemacht. Körpersprachliche Inszenierungen – ein Bilder- und Arbeitsbuch. Frauenoffensive München.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beate Hofstadler

SE: Gender: Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften und Gender Studies

LV-Nummer:	536013, 2 Std. (2 credits)		
Termine /Ort:	Do, 17. Oktober	12.00 – 15.00 Uhr	UC 5
	Do, 7. November	12.00 – 17.00 Uhr	UC 6
	Do, 12. Dezember	12.00 – 17.00 Uhr	UC 6
	Do, 16. Jänner 2003	12.00 – 17.00 Uhr	UC 5
Beginn:	Do, 17. Oktober	12.00 Uhr	UC 5
Anmeldung:	Computeranmeldung		
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203		

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In diesem Seminar wird es darum gehen angewandte qualitative Sozialforschung praktisch näher zu bringen. Anhand eigener laufender Diplomarbeiten und Dissertationen beziehungsweise ausgewählter qualitativer Forschungsarbeiten werden die wichtigsten qualitativen Forschungsprinzipien vermittelt werden. Im ersten Seminar des SoSe waren Konzepterstellung und Interviewführung Schwerpunkt. Im Folgeseminar wird der Fokus auf Auswertung und Arbeiten mit Interviewtranskripten liegen. Wobei sich die endgültige inhaltliche Ausrichtung des Seminars am Bedarf der Studierenden orientiert. Dies wird Thema der Vorbesprechung sein.

Zentrale methodische Fragestellungen:

- Wie nähere ich mich an einen Forschungsgegenstand?
- Welche Forschungsbedingungen habe ich?
- Wie führe ich die Untersuchung durch?
- Wie erstelle ich Transkripte?
- Wie werte ich aus?

Zentrale methodische Bausteine:

Kernsatzbildung
Kategorienbildung
Was sind Ergebnisse
Von den Interviews zum Text

Zentrale methodische Paradigmen:

Psychoanalytische Grundkenntnisse (Übertragung – Gegenübertragung)
Subjektivität - Objektivität - Willkür
Denken vs Wahrnehmen
Beschreiben vs Interpretieren (Deuten)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Caixeta Luzenir
Mag.^a Michaela Moser MAS
PS: Gender: Geschlecht und Ethnie.
Konstruktionsprozesse in feministischen Theorien,
Frauenprojektpraxis und Medienöffentlichkeit

LV-Nummer:	536014, 2 Std. (2 credits)		
Termine /Ort:	Do, 17. Oktober	13.00 – 17.00 Uhr	KEP3
	Fr, 18. Oktober	09.00 – 13.00 Uhr	KHG I
	Do, 21. November	13.45 – 17.00 Uhr	BA 9909
	Fr, 22. November	08.30 – 13.30 Uhr	BA 9912
	Do, 12. Dezember	13.00 – 17.00 Uhr	UC 5
	Fr, 13. Dezember	09.00 – 13.00 Uhr	KHG I
Beginn:	Do, 17. Oktober	13.00	KEP 3
Anmeldung:	Computeranmeldung		
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203		

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Geschlechtskonfigurationen werden nicht nur auf der Grundlage des Geschlechterverhältnisses erzeugt, sondern immer auch im Verhältnis zu Ethnisierung, Rassisierung, Sexualität und zum Klassenverhältnis.

Ausgehend von dieser Annahme, will die geplante Lehrveranstaltung deren Bedeutung und Konsequenzen aufzeigen und dabei Konstitutions- und Konstruktionsprozesse von Geschlecht auf der theoretischen Grundlage einer „doppelten“ und „dreifachen Vergesellschaftung“ erfassen. Dabei soll insbesondere das Spannungsverhältnis von Ethnisierung und Vergeschlechtlichung und die damit zusammenhängenden Praxiserfahrungen - u.a. am Beispiel des Autonomen Integrationszentrums für Migrantinnen „maiz“ - in den Blick genommen werden.

Auf drei Ebenen wird analysiert und diskutiert: 1) auf der Ebene der **feministischen und antirassistischen Theorie/n** (Bestandaufnahme, Lektüre, Diskussion); 2) auf der Ebene der **Erfahrungen der Frauen-Projekt-Praxis** u.a. am Beispiel „maiz“ (Frage nach Spannungsverhältnissen, Hindernissen und Möglichkeiten der Kollaboration zwischen Mehrheitsösterreicherinnen und Migrantinnen); 3) im Hinblick auf **Darstellung und Rezeption** von (österreichischen) Mehrheiten und (migrantischen) Minderheiten **in der (Medien)Öffentlichkeit**.

Anforderung:

Literaturstudium von theoretischen Texten; kritische Reflexion der eigenen feministischen Praxis; kontinuierliche Medienanalyse; Seminararbeit

Basisliteratur:

- Friedrich, Annegret/ Haehnel, Birgit/ Schmidt-Linsenhoff, Viktoria/ Threuter, Christina (1997): Projektionen - Rassismus und Sexismus in der Visuellen Kultur. Marburg
- Fuchs, Brigitte/ Habinger, Gabriele (Hg.) (1996): Rassismen & Feminismen. Differenzen, Machtverhältnisse und Solidarität zwischen Frauen, Wien: Promedia

Mag.^a Dr.in Birgit Buchinger

Mag.^a Ulrike Gschwandtner

**SE: Gender Studies: Geschlechtergerechtigkeit in Betrieben -
Geschlechtermanagement, Gender Mainstreaming,
Frauenförderung u.a. Konzepte**

LV-Nummer: 536015, 2 Std. (2 credits)

Termine /Ort: Fr, 22. November 09.15 – 15.15 Uhr HT 177F
Fr, 13. Dezember 09.15 – 15.15 Uhr HT 177F
Fr, 17. Jänner 09.15 – 15.15 Uhr HT 177F
Fr, 24. Jänner 2003 09.15 – 15.15 Uhr HT 177F

Beginn: **Fr, 22. November 09.15 Uhr HT 177F**

Anmeldung: Computeranmeldung

Information: Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In diesem Seminar setzen wir uns mit konkreten betrieblichen Realitäten auseinander. Die Identifikation und Analyse all jener Faktoren, welche die geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Karrierechancen von Frauen und Männern bedingen, stehen hier am Beginn unserer Auseinandersetzung. Themen wie die vertikale Segregation (etwa anhand der gläsernen Decke), aber auch die horizontale Segregation oder die folgenschweren Entgelt Differenzen beschäftigen uns ebenso wie offene Regeln, verdeckte Normen und tradierte Werte von Unternehmenskulturen oder Kommunikation.

In Anschluss an diese Diagnosephase werden verschiedene Veränderungsstrategien (wie etwa Gender Mainstreaming, Frauenförderung) diskutiert. Anhand von good practice-Modellen wird hierbei deutlich, welche Möglichkeiten der Implementierung von Geschlechtermanagement (etwa im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung) in Unternehmen nicht nur denkbar, sondern bereits realisiert sind. Die Frage nach dem Nutzen sowohl für Unternehmen als auch für weibliche und männliche Beschäftigte soll in diesem Zusammenhang ausführlich illustriert werden.

Anforderung:

Literaturarbeit; Anwendung diverser Methoden der angewandten Sozialforschung (u.a. ExpertInneninterviews, Fallstudien); Selbstständiges, teamorientiertes Arbeiten; Anwesenheit und aktive Mitarbeit sind zentral.

Literatur:

- Assig, Dorothea et al. (1996), Frauen revolutionieren die Arbeitswelt, Das Handbuch zur Chancengerechtigkeit, München.
- Krell, Gerdtrude (Hg.) (2001), Chancengleichheit durch Personalpolitik, Wiesbaden.
- Pastner, Ulli et al. (1997), Im Dornröschenschlaf, Betriebliche Frauenförderung in Österreich, Wien.

SOWI-Fakultät

Mag.^a Andrea Bauernberger-Kiesl

Kurs: Gender und Generationen

LV-Nummer: 229053, 2 Std. (3 credits)
Termine /Ort: wöchentlich Fr, 16.15 – 17.45 Uhr HS 3
Beginn: **Fr, 11. Oktober 16.15 HS 3**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Elisabeth Bauernfeind, Tel.: 0732-2468-7161

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Studierenden sollen zur integrativen Analyse von familienpolitischen, beschäftigungspolitischen, wohlfahrtsstaatlichen und gleichstellungspolitischen Maßnahmen und Entwicklungen bezüglich Gender-Aspekten befähigt werden.

Ausgangspunkt dieser Lehrveranstaltung ist ein kurzer historischer Abriss zur Entwicklung des Frauenbildes im 20. Jahrhundert in Europa. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht die Betrachtung gesellschaftlicher Strukturen, deren Einflussfaktoren und Interdependenzen sowie Entwicklungen bezüglich Ausbildung, Erwerbsarbeit und ökonomische Situation von Frauen. Europäische Vergleiche in einzelnen Bereichen sowie die Analyse der auf europäischer Ebene gestarteten Initiativen zum Gender Mainstreaming sollen weiters einen Einblick in gesellschafts- und sozialpolitische Konstitutionen anderer europäischer Länder geben.

Anforderung:

Absolvierung des 1. Studienabschnitts

Gruppenarbeit mit Präsentation ...Erstellung eines Papers ...schriftliche Prüfung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edeltraud Ranftl
VL + UE: Allgemeine Grundlagen sozialwissenschaftlicher
Gender Studies

LV-Nummer: 231235, 2 Std. (3 credits)
Termine /Ort: wöchentlich Di, 12.00 – 15.15 Uhr HT 177F
Beginn: **Di, 15. Oktober 12.00 Uhr HT 177F**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Ursula Hross, Tel.: 0732-2468-8284

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In der Lehrveranstaltung sollen die Entwicklungslinien der Frauen- und Geschlechterforschung, vor allem der Bedeutung der Kategorie Geschlecht aufgezeigt werden. Zentrale Begriffe, Hauptfragen und Problemfelder sozialwissenschaftlicher Gender Studies sollen erläutert und diskutiert werden.

Gemäß neuem Studienplan Soziologie (Pt. 6.1.10) ist dies eine der einführenden Pflichtlehrveranstaltungen, in der Grundlagen sozialwissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung vermittelt und diskutiert werden sollen.

Anforderung:

abgeschlossener 1. Studienabschnitt

Mag.a Dr.ⁱⁿ Edeltraud Ranftl
SE: Studienschwerpunkt: Gender Studies

LV-Nummer: 231236, 2 Std. (5 credits)
Termine /Ort: wöchentlich, Di, 15.30 – 18.45 Uhr HT 177F
Beginn: **Di, 15. Oktober 15.30 Uhr HT 177F**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Ursula Hross, Tel.: 0732-2468-8284

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Bisher war im soziologischen Studienplan „Frauenforschung“ als Vor- und Diplomprüfungsfach verankert. Im neuen Studienplan ist ein Studienschwerpunkt Gender Studies (Pt. 7.2.6) vorgesehen. Der Schwerpunkt soll sowohl eine soziologische wie eine interdisziplinäre Ausrichtung haben. Am Anfang der Lehrveranstaltung erfolgt eine Klärung darüber, was Ziel des Studienschwerpunktes ist, welche Arbeiten und welche Lehrveranstaltungen anrechenbar sind.

Im Zuge der Globalisierung hat Frauen- und Geschlechterpolitik internationale Dimension erlangt. In der Lehrveranstaltung wird danach gefragt, welche "neuen Konzepte", Maßnahmen, Methoden und Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter bzw. zur Erreichung von Chancengleichheit diskutiert und verfolgt werden. Zum Beispiel Gender Mainstreaming auf der Ebene der europäischen Union. Was bedeutet das? Was ist der Unterschied von Mainstreaming zu herkömmlichen Strategien und Konzepten? Welche Rolle spielt Gender Mainstreaming auf universitärem Boden? Zudem sollen in der Lehrveranstaltung vernachlässigte Bereiche der Genderforschung thematisiert werden. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, was sind tatsächlich "new agendas for men and women"?

Anforderung:

abgeschlossener 1. Studienabschnitt

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Cyba

PS: Problemfelder in den Gender Studies nach Wahl

LV-Nummer: 231268, 2 Std. (4 credits)
Termine /Ort: Fr, 11. Oktober 12.45 – 14.30 Uhr K 223B
Fr, 22. November 12.45 – 18.45 Uhr T 1010
Fr, 6. Dezember 12.45 – 18.45 Uhr K 223B
Fr, 10. Jänner 2003 12.45 – 18.45 Uhr K 224B
Beginn: **Fr, 11. Oktober 12.45 Uhr K 223B**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Ursula Hross, Tel.: 0732-2468-8284

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ein Überblick über feministische Ansätze und ihre Entwicklung zur Erklärung der geschlechtsspezifischen Ungleichheit soll vermittelt werden. Ein wichtiger Aspekt wird es sein, Divergenzen und Konvergenzen zwischen feministischen und soziologischen Theorien herauszuarbeiten.

In der geplanten Lehrveranstaltung werden zentrale Fragen und Probleme der Frauen- und Geschlechterforschung dargestellt und diskutiert. Die Diskussionen konzentrieren sich gegenwärtig auf zwei Aspekte: auf die Geschlechterdifferenz einerseits und andererseits auf die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, die Entwicklung theoretischer Erklärungsansätze geschlechtsspezifischer Ungleichheit sowohl anhand der unterschiedlichen theoretischen Positionen der Soziologie sozialer Ungleichheiten (von den "Klassikern" bis zu den neuen Theorien) wie auch der feministischen Theorien darzustellen und zu analysieren.

Die Frage nach dem Stellenwert der Kategorie Geschlecht, nach der Bedeutung der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, der Differenzen zwischen Frauen sowie die Erklärung ihrer Reproduktion steht im Mittelpunkt. Es werden die Dimensionen der Geschlechterungleichheiten aufgezeigt und die Ursachen der Benachteiligungen identifiziert, wobei insbesondere auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse eingegangen wird.

Anforderung:

Referat, Präsentation, Diskussion, abgeschlossener erster Studienabschnitt

Basisliteratur:

- Acker, Joan (1973), Women and social stratification: a case of intellectual sexism, American Journal of Sociology 78, 936-945.
- Walby, Silvia (1990), Theorizing patriarchy, Oxford.
- Cyba, Eva (2000), Geschlecht und soziale Ungleichheit. Konstellationen der Frauenbenachteiligung, Opladen.
- Frerichs, Petra/Steinrücke, Margareta (Hg.) (1993), Soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, Opladen.

a.Univ.Prof DDr. Michael Pammer
Kurs: Vertiefende Aspekte des Faches Sozialgeschichte mit
Schwerpunkt Gender Studies

LV-Nummer: 235301, 2 Std. (4,5 credits)
Termine /Ort: wöchentlich Di, 13.45 – 15.15 Uhr BA 9909
Beginn: **Di, 8. Oktober 13.45 Uhr BA 9909**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Karin Triebert, Tel.: 0732-2468-8845

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Einführung in Gender History

Einführung in Fragestellungen der Sozialgeschichte mit besonderer Berücksichtigung von Geschlechtergeschichte

Anforderung:

Referat, schriftliche Arbeit, laufende Mitarbeit
abgeschlossener 1. Studienabschnitt

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Menschl

Kurs: Sozialphilosophie: Frauenspezifisches Thema: Judith Butler - wie Geschlechter konstruiert werden

LV-Nummer: 237008, 2 Std. (1 credits)
Termine /Ort: wöchentlich Mo, 13.45 – 15.15 Uhr KG 712
Beginn: **Mo, 7. Oktober 13.45 Uhr KG 712**
Anmeldung: Computeranmeldung
Information: Sekretariat Gertraud Schild, Tel.: 0732-2468-7191

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Einführung in die Problemstellungen und Argumentationslinien bei Judith Butler, sowie ein Überblick über ihre theoretischen Bezugsquellen. Geeignet für Studierende aller Fächer. Anrechenbar für SozialwirtInnen als Gender-Lehrveranstaltung in Sozialphilosophie.

Geschlecht und Geschlechtsidentität sind als eine Art binärer Rahmen zu begreifen, die versuchen, als das Naturgegebene zu erscheinen, aber eigentlich die Effekte von Institution, Verfahrensweisen und Diskursen sind. Themen der Lehrveranstaltung sind weiters: die Lehre vom einen Geschlecht; die Entstehung des Zwei-Geschlechter - Modells; die Polarisierung der Geschlechter; der brüderlich-bürgerliche Aufstieg zur Macht; die Hysterisierung des weiblichen Körpers.

Anforderung:

Referat, Übungsaufgaben

Basisliteratur:

- Butler Judith: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt am Main. 1991.
- Routledge, Chapman and Hall: Gender Troubles. 1990.
- Kathleen Lennon, Margaret Weitford (Hg.) (1994): Knowing the Difference. Feminist. Perspectives in Epistemology (London).
- Mary M. Talbot: Language and Gender, Cambridge 1998.
- List, Elisabeth: Politik, Geschlecht, Lebensform. Perspektiven feministischer Theorie und Praxis. In: Grosz-Ganzoni, Ita-Maria (Hg.): Widerspenstige Wechselwirkungen. Tübingen 1996.

Mag.^a Sabine Prokop

**VL + UE: Kultur- und Mediensoziologie: Ausgewählte Aspekte.
"Weibliche Lesearten und Texte"**

LV-Nummer:	231.385, 2 Std. (3 credits)		
Termine /Ort:	Mi, 9. Oktober	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
	Mi, 16. Oktober	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
	Mi, 23. Oktober	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
	Mi, 6. November	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
	Mi, 13. November	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
	Mi, 20. November	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
	Mi, 27. November	12.00 – 15.15. Uhr	K012D
Beginn:	Mi, 9. Oktober	12.00 Uhr	K012D
Anmeldung:	Computeranmeldung		
Information:	Sekretariat Ursula Hross, Tel.: 0732-2468-8284		

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Basierend auf dem in Modul 1 und 2 der Kultur- und Mediensoziologie erworbenen Wissen werden **genderspezifische Aspekte der Mediennutzung** thematisiert. Im Rahmen der Textproduktion geht es dabei sowohl um die **ProduzentInnen-** als auch um die **RezipientInnenseite**. Nach einer allgemeinen Einführung in die **feministische Medientheorie** und ihre Wurzeln in den Cultural Studies und der Visuellen Kommunikation werden gemeinsam **ausgewählte Texte** diskutiert.

Didaktisch versuche ich auf die persönlichen Dispositionen der Studierenden einzugehen, nicht zuletzt durch **Lehrmethodenmix**. Die Ergebnisse aus Kleingruppenarbeiten werden teils ins Plenum eingebracht, teils besteht die Möglichkeit Ergebnisse schriftlich/per mail zu übermitteln.

Neben einem **Reader** biete ich begleitend zur Lehrveranstaltung Betreuung per eMail an – nach Absprache mit den TeilnehmerInnen als **Mailingliste**.

Anforderung:

1. abgeschlossener Studienabschnitt

Die **schriftliche Abschlussprüfung** in Gruppen: neben inhaltlichen Fragen zählen auch die Darstellung und theoretische Untermauerung der Meinungsfindung innerhalb der Gruppe. **2/3-Anwesenheit**, Fehlstunden können durch „Kompensationsarbeiten“ zu den versäumten Themenkreisen ausgeglichen werden.

Basisliteratur:

- Fiske, John (1987). Television Culture.
- Goffman, Erving (1971). Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation.
- Harding, Sandra (1991). Feministische Wissenschaftstheorie. Zum Verhältnis von Wissenschaft und sozialem Geschlecht.
- Rushkoff, Douglas (1994). Media Virus! Hidden Agendas in Popular Culture.
- Vertov, Dziga (1979). „Kinoki - Umsturz“. In: Albersmeier, Franz-Josef (ed). Texte zur Theorie des Films.

RE-Fakultät

Studienschwerpunkt Frauenrecht

Die Notwendigkeit einer eigenständigen Verankerung feministischer Rechtsstudien ist inzwischen unbestritten. Sowohl in Europa als auch in den USA, Kanada und anderen Ländern sind feministische Inhalte bereits fixer Bestandteil der juristischen Ausbildung. Die Auseinandersetzung mit geschlechtssensiblen Fragen soll möglichst umfassend gestaltet werden, indem der traditionelle Kanon rechtswissenschaftlicher Forschung und Lehre durchgängig um die Perspektive der Frauen bereichert wird. Der Bogen reicht von methodischen Fragen über die weltweit geführte Debatte um Gleichheit und Differenz der Geschlechter bis hin zu konkreten Rechtspositionen der Frau im jeweiligen Lebenszusammenhang. Es ist daher notwendig, ausgehend vom Verfassungsgebot zur Geschlechterdemokratie alle Rechtsbereiche auf frauen- und geschlechterspezifische Problemfelder zu durchleuchten und dabei rechtsgeschichtliche, rechtssoziologische, rechtsphilosophische und rechtspolitische Perspektiven einzubeziehen. Bildungsziel des Studienschwerpunktes ist es, ein juristisches Denken zu entwickeln, das die Herstellung und Bewahrung der Geschlechterdemokratie als ureigene Aufgabe des Phänomens Recht begreift. Darum soll der Studienschwerpunkt Bestandteil einer soliden Juristinnen- und Juristenausbildung für alle Zweige des öffentlichen Lebens, aber auch der Privatwirtschaft sein. Dieser Studienschwerpunkt wird neue Berufschancen auf nationaler und internationaler Ebene eröffnen. Spezielle Frauenreferate, Gleichstellungskommissionen etc. sind aus unserem Rechtsleben nicht mehr wegzudenken. Im übrigen wird mit diesem Studienschwerpunkt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aller Fakultäten ein Forum für die kritische Auseinandersetzung überkommener Methoden geboten.

HörerInnen anderer Studienrichtungen werden herzlichst eingeladen, die Veranstaltungen im Rahmen der vom UniStG vorgeschriebenen freien Wahlfächer (§ 13 (4) Z 6 UniStG) zu inskribieren und zu besuchen.

Folgende Lehrveranstaltungen sind Teil des Studienschwerpunktes Frauenrecht, der seit dem WS 1999/2000 in Linz als österreichisches Novum des Diplomstudiums Rechtswissenschaften angeboten wird:

Nähere Auskünfte und Anmeldungen jeweils im Sekretariat bzw. Institut der LehrveranstaltungsleiterInnen! Koordination des Studienzweigs O.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann, Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte (**Sekretariat Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, DW 8379**).

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
VL: Gender Studies: Die Frau in der Gesellschaft

LV-Nummer:	536002, 2 Std. (4 credits)		
Termine /Ort:	Fr, 18. Oktober	10.15 – 16.15 Uhr	KEP 3
	Sa, 19. Oktober	10.00 – 18.00 Uhr	KEP 3
	Fr, 25. Oktober	10.00 – 18.00 Uhr	KEP 1
Beginn:	Fr, 18. Oktober	10:15 Uhr	KEP 3
Anmeldung:	Computeranmeldung		
Information:	Sekretariat Renate Siedl, Tel. 0732-2468-9203		

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel der LV ist, dass die Studierenden die strukturelle Wirkungskraft der Kategorie „Geschlecht/Gender“ verstehen, sowie die sozialen-politischen wie wissenschaftlichen Implikationen und die Grundzüge der daraus resultierenden Gender Studies/Frauenforschung/Männerforschung kennen lernen.

Die LV beinhaltet die sozialhistorische Konstruktion von Männlichkeiten und Weiblichkeiten durch die „Dichotomisierung der Geschlechtscharaktere“ bzw. deren Dekonstruktion: Wie entstanden die geschlechtsspezifischen Handlungsspielräume, die hierarchischen Verhältnisse, die biologistischen Zuschreibungen, die mit Mannsein und Frausein in den westlichen Gesellschaften verbunden sind; der Einschluss von Männern und der Ausschluss von Frauen in zentralen gesellschaftlichen Bereichen: Politik, Familie/Öffentlichkeit, Wissenschaft, Militär?

Anforderung:

Beurteilung: schriftliche Klausur (Studienzweig Frauenrecht: mündliche Prüfung).

Anrechenbar:

Diese Lehrveranstaltung bildet die **Grundlehrveranstaltung** des Studienzweigs „**Frauenrecht**“ der **Juridischen Fakultät** und des Faches **Gender Studies** der **Wirtschaftswissenschaften**, sowie des Wahlfaches „**Gender in Business and Technology**“ in **Wirtschaftsinformatik**. Sie ist weiter anrechenbar für den **Studienzweig Gender Studies** der Soziologie, für Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Im 1. Studienabschnitt **Informatik/Mechatronik** gilt sie als adäquat der Pflicht-LV „**Ethik in Naturwissenschaften und Technik**“ und wird als Freies Wahlfach empfohlen.

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Velten
VO: Geschlechtssensible Analysen des Rechts

LV – Nummer: 131092, 1 Std. (2 credits)
Termine /Ort: Fr, 8. November 10.00 – 18.00 Uhr T 911
Sa, 9. November 09.00 – 15.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 8. November 10.00 Uhr T 911**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte (Juridicum,
Stiege A, 2. Stock, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at
Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, 0732-2468-8379

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der Bereiche, die für Frauen, die im Arbeitsleben stehen, wichtig sind.
Bewusstmachung versteckter Geschlechterdiskriminierung in verschiedenen
Rechtsmaterien sowie geschlechtsunsensibler Rechtsanwendung.
Inhalt der Lehrveranstaltung: Analyse verschiedener Rechtsbereiche auf
offensichtlich oder versteckt wirkende Geschlechterdiskriminierungen.

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Velten
KO: Strafrecht, Sexualität und Geschlecht

LV-Nummer: 136009, 2 Std. (4 credits)
Termine /Ort: Fr, 15. November 10.00 – 18.00 Uhr SR/K 153C
Sa, 16. November 09.00 – 18.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 15. November 10.00 Uhr SR/K 153C**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte (Juridicum,
Stiege A, 2. Stock, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at
Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, 0732-2468-8379

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Vermittlung von Grundkenntnissen des Sexualstrafrechts und zusammenhängender
Gebiete.
Erörterung der wichtigsten geschlechtsspezifischen Normen des materiellen Straf-
und Strafverfahrensrechts.

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Velten
VO: Feministische Rechtsvergleichung

LV-Nummer: 131069, 1 Std. (2 credits)
Termine /Ort: Fr, 22. November 10.00 – 18.00 Uhr SR/K 123A
Sa, 23. November 09.00 – 13.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 22. November 10.00 Uhr SR/K 123A**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte (Juridicum,
Stiege A, 2. Stock, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at
Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, 0732-2468-8379

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe der feministischen Rechtswissenschaft ein, um dann rechtsvergleichend einzelne Probleme des Rechts im Geschlechterverhältnis – Schwerpunkt Sexualstrafrecht - vertieft behandeln zu können.

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Velten
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth
PS: Frauenfragen in Geschichte und Gegenwart

LV-Nummer: 131088, 2 Std. (4 credits)
Termine /Ort: Fr, 13. Dezember 10.00 – 15.00 Uhr SR/K 123A
Fr, 10. Jänner 2003 10.00 – 18.00 Uhr SR/K 123A
Sa, 11. Jänner 2003 09.00 – 15.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 13. Dezember 10.00 Uhr SR/K 123A**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte (Juridicum,
Stiege A, 2. Stock, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at
Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, 0732-2468-8379
und E-Mail: karin.neuwirth@jku.at, Tel.: 0732-2468-8374

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Vertiefende Erarbeitung von Inhalten der Vorlesungen 131.092, 131.069 sowie 131.089 auf der Grundlage von Hausarbeiten – Sensibilisierung für aktuelle Benachteiligungen von Frauen.

s. Inhalte der Vorlesungen 131.092, 131.069 sowie 131.089

O.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann
VO: Frauenrechtsgeschichte Österreichs unter besonderer
Berücksichtigung der europäischen Rechtsentwicklung

LV-Nummer: 131089, 2 Std. (4 credits)
Termine /Ort: Fr, 6. Dezember 12.00 – 18.00 Uhr SR/K 009D
Sa, 7. Dezember 09.00 – 18.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 6. Dezember 12.00 Uhr SR/K 009D**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Nähere Angaben am Institut für Österr. und Dt.
Rechtsgeschichte (Juridicum, Stiege A, 2. Stock, DW 8379,
E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at)

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Bedeutung der Geschlechterdemokratie für das zukünftige Zusammenleben von Männern und Frauen soll erkannt werden.

Die Lehrveranstaltung zeigt Diskriminierungsstrukturen vom Mittelalter bis ins 20. Jhd. und ihre Infragestellung bzw. Überwindung durch widerständische Bewegungen von Frauen (und Männern) auf.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schäffer-Ziegler
KO: Vom formalen zum feministischen Gleichheitsverständnis

LV-Nummer: 131068, 1 Std. (2 credits)
Termine /Ort: Fr, 17. Jänner 2003 12.45 – 16.45 Uhr SR/K 223B
Sa, 18. Jänner 2003 09.00 – 18.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 17. Jänner 2003 12.45 Uhr SR/K 223B**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte (Juridicum,
Stiege A, 2. Stock, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at
Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, 0732-2468-8379, und
E-Mail: sabine.schaeffer-ziegler@jku.at), Tel.: 0732-2468-
9324

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen eines geschlechterdemokratischen Verständnisses von Gleichbehandlung und Gleichbehandlungsbestimmungen.

Analyse einfachgesetzlicher und verfassungsrechtlicher Normen betreffend das Geschlechterverständnis.

Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silvia Ulrich

PS: Aktueller Stand der Entdiskriminierung in Judikatur und Lehre

LV-Nummer: 131086, 1 Std. (2 credits)
Termine /Ort: Fr, 7. Februar 2003 14.00 – 18.00 Uhr SR/K 153C
Sa, 8. Februar 2003 09.00 – 18.00 Uhr SR/K 153C
Beginn: **Fr, 7. Februar 2003 14.00 Uhr SR/K 153C**
Informationen: Nähere Angaben am Institut für Österr. und Dt.
Rechtsgeschichte (Juridicum, Stiege A, 2. Stock, DW 8379,
E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at)

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Darstellung der geschlechtsspezifischen Dimension des Gemeinschaftsrechts unter Rückgriff auf die Methodik des EuGH.

In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Probleme des sekundären Gemeinschaftsrechts anhand der einschlägigen EuGH-Judikatur behandelt.

LV-begleitende Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen des Diplomstudiums Rechtswissenschaften bietet das **Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte** Arbeitsgemeinschaften in Begleitung zur Hauptvorlesung an. In allen **Arbeitsgemeinschaften** (Floßmann, Kalb, Neuwirth, Schäffer-Ziegler) werden frauenrechtsgeschichtliche Aspekte mitbehandelt. Auf einen Termin sei jedoch besonders verwiesen:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schäffer-Ziegler

AG: Ausgewählte Kapitel der österreichischen und europäischen Rechtsgeschichte

LV – Nummer: 131079, 1 Std. (2 credits)
Termine /Ort: wöchentlich Do, 15.30 – 17.00 Uhr HS 11
Beginn: **Do, 10. Oktober 15.30 Uhr HS 11**
Anmeldung: Persönliche Anmeldung
Information: Nähere Angaben am Institut für Österr. und Dt.
Rechtsgeschichte (Juridicum, Stiege A, 2. Stock, DW 9324,
E-Mail: sabine.schaeffer-ziegler@jku.at)

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die vertiefende Erarbeitung von Inhalten der **VL Geschichte des öffentlichen Rechts** - Ausgewählte Kapitel der europäischen Rechtsgeschichte.

Die Lehrveranstaltung beinhaltet zentrale Elemente der österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte unter Einbeziehung der Sozial-, Wirtschafts-, Mentalitäts- und Landes- Frauenrechtsgeschichte.

LEHRVERANSTALTUNGSLEITERINNEN

Bauernberger-Kiesl Andrea, Mag.^a

Geb. 1964, Studium der Sozialwirtschaft an der Universität Linz. Seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik der Universität Linz. Mitarbeit bei Forschungsprojekten unter anderem bei "Bestimmung des Bedarfes an FacharbeiterInnen und Fachkräften im Ziel 5b-Gebiet Oberösterreich" und "Haushaltsnahe Dienstleistungen in der beschäftigungspolitischen Diskussion".

Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Benachteiligungen von Frauen am Arbeitsmarkt, Qualifizierung im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen.

Buchinger Birgit, Dr.ⁱⁿ

geb. 1963, lebt als Sozialwissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin in Salzburg; gründete 1996 die Firma „Solution, Sozialforschung & Entwicklung“ (gemeinsam mit Ulrike Gschwandtner); langjährige regionale, nationale wie internationale Forschungs-, Evaluierungs-, Beratungs- und Entwicklungserfahrung in den Bereichen Geschlechterdemokratie, Arbeitswelt, Interessenvertretung; Gender Trainings sowie diverse Beratungsangebote rund um Gender Mainstreaming bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Caixeta Luzenir, Dr.ⁱⁿ

Brasilianerin, Philosophin und Theologin; u.a. Arbeit als kulturelle Mediatorin, Projektkoordinatorin und Publizistin bei maiz - Autonomes Integrationszentrum von & für Migrantinnen in Oberösterreich; Dissertation im Fach Sozialethik zum Thema Migrantinnen in der Sexarbeit; Lehraufträge an den Univ. Innsbruck und Linz, zahlreiche Publikationen zu Migration und Geschlecht, dem Verhältnis von Mehrheitsösterreicherinnen und Migrantinnen, sowie zu Migration und Sexarbeit.

Cyba Eva, Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Studium der Soziologie, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Wien, 1983-1995 Assistenzprofessorin in der Abteilung für Soziologie im Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung in Wien; 1988-95 Sprecherin der Sektion Frauenforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie; derzeit Lektorin an der Universität Wien und an der Wirtschaftsuniversität in Wien; Redakteurin der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie (ÖZS); Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „European Societies“; 1996 Käthe Leichter – Preis
Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorien und empirische Erforschung sozialer Ungleichheit; Einstellungsforschung; feministische Theorien, Frauenforschung insbesondere Frauen in der Arbeitswelt und Soziologie des Geschlechterverhältnisses.

Floßmann Ursula, O.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

geb. 1944; Jusstudium an der Universität Wien; 1967 Promotion; 1968-1977 Hochschulassistentin an der Universität Linz; 1976 Habilitation aus dem Fach Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte; 1977 Ernennung zur ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ; seither Vorständin des Instituts für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte an der Universität Linz; 1991-1995 Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und 1993-1996 Leiterin der Koordinationsstelle für Frauenforschung und Frauenfragen an der Universität Linz; 1995 Verleihung des Käthe-Leichter-Preises; 1996 Ernennung zur o.Univ.-Prof.ⁱⁿ.

Forschungsschwerpunkte: Österr. Privat- und Verfassungsrechtsgeschichte sowie Frauenrechtsgeschichte.

Veröffentlichungen (ua): Herausgeberin der Reihe "Linzer Schriften zur Frauenforschung"; Österreichische Privatrechtsgeschichte (1996); Die beschränkte Grundrechtssubjektivität der Frau. Ein Beitrag zum österreichischen Grundrechtsdiskurs, in *Ute Gerhard* (Hg); Frauen in der Geschichte des Rechts. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (1997) 293; Sexualstrafrecht. Beiträge zum historischen und aktuellen Reformprozess (2001).

Gschwandtner Ulrike, Mag.^a

Sozialwissenschaftlerin und Trainerin, langjährige Forschungs-, Evaluierungs- und Entwicklungserfahrung in den Bereichen Arbeitswelt, Frauen- und Genderforschung, Geschlechterdemokratie, politische Partizipation und soziale Infrastruktur.

Hauch Gabriella, Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

geb. 1959 in Salzburg; studierte Deutsche Philologie und Geschichte; Promotion 1990 (Frau Biedermeier auf den Barrikaden. Frauenleben in der Wiener Revolution 1848, Wien 1990); Habilitation 1996 (Vom Frauenstandpunkt aus. Frauen im Parlament 1919-1933/34, Wien 1995). Seit 21 Jahren in frauen- und geschlechtsspezifischen wissenschaftlichen, sozialen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen aktiv; Konzeption und Organisation von zahlreichen internationalen Kongressen; Lehrtätigkeit an den Universitäten Linz, Salzburg, Innsbruck und Wien sowie Vorträge an Universitäten in Europa, USA, Kanada und Zentralamerika; Co-Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Gesellschafts- und Kulturgeschichte; seit 1. Oktober 2000 Univ.Prof.ⁱⁿ für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Linz unter besonderer Berücksichtigung der Genderforschung (Vertretung Univ.Prof. Dr. Rudolf G. Ardelt); Mitglied der Historikerkommission zur Aufarbeitung der Zwangsarbeit in den Hermann Göring Werken/Standort Linz; seit 18. Mai 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der Johannes Kepler Universität Linz.

Menschl Elisabeth, Dr.ⁱⁿ

Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie der JKU
Forschungsschwerpunkte sind Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte, Gender Philosophy, Philosophieren mit Kindern.

Moser Michaela, Mag.^a MAS

Österreicherin, PR-Beraterin und Theologin; Mitarbeit in regionalen und internationalen Frauenprojekten (u.a. bei maiz), Lehraufträge an den Universitäten Innsbruck und Salzburg, Publikationen zu Feministischer Theologie und Ethik, Ethik und Sozialpolitik u.a. Arbeit an einer Dissertation zu neuen ethischen Perspektiven auf Frauen, Armut und sozialer Integration in Lampeter, Großbritannien.

Neuwirth Karin, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Geb. 1972; Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz; seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte; seit Mai 2001 Zweitzuordnung zum Institut für Frauen- und Geschlechterforschung; seit Juni 2002 Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen;

Veröffentlichungen: Die sozialversicherungsrechtlichen Folgen der Ehescheidung. Historische Entwicklung, gegenwärtige Rechtslage und Reformüberlegungen (Diss. 1998); weitere Veröffentlichungen zum Ehe- und Scheidungsrecht, zum Elternkarenzurlaub sowie zum Sexualstrafrecht.

Pammer Michael, a. Univ. Prof. DDr.

Geb. 1962 in Linz, studierte Rechtswissenschaften, Geschichte, Germanistik und Fagott in Salzburg, Promotion in Jus 1985, Sponsion in Germanistik und Geschichte 1986; Forschungsprojektmitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Salzburg, AHS-Probelehrer, Rechtspraktikant am Landes- und Bezirksgericht Linz. Daneben Dissertation über Massenreligiosität in der österreichischen Aufklärung ([Glaubensabfall und Wahre Andacht, Wien/München 1994](#)), Promotion 1991.

Seit 1992 Universitätsassistent am Institut für Sozial und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität. 1994–95 Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiat an der University of Minnesota in Minneapolis. 2001 Verleihung der Lehrbefugnis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit der Habilitationsschrift über Wirtschaftswachstum und Wohlstandsverteilung in Österreich im 19. Jahrhundert. Seit der Gründung 1981 Herausgeber der Zeitschrift [Historicum](#).

Prokop Sabine, Mag.^a

Geb. 1957 in Wien; Studium an der HS für angewandte Kunst in Wien, freie feministische Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin. Multidisziplinäre Forschung über Fernsehen und Neue Medien, externe Lektorin an verschiedenen österreichischen Universitäten. „Freie“ Projektarbeit im Theater-, Kunst-, Kultur-, Medien- und Wissenschaftsbereich, z. B. „Gender Studies an der Universität Wien“. Gründungs- und Vorstandsmitfrau im „Verband feministischer Wissenschaftlerinnen“.

Ranftl Edeltraud, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Soziologin, Vertragsassistentin am Institut für Soziologie. Schwerpunkt in Lehre und Forschung: u.a. Soziologie der Geschlechterverhältnisse. Derzeit Leiterin des Forschungsprojektes „Diskriminierungsfreie Arbeitsbewertung und –Organisation“ (im Auftrag des BMWA).

Studien- und Forschungsaufenthalte in Paris und Oxford (Centre for Cross Cultural Research on Women). Prüferin für das Fach „Frauenforschung“ (alter Studienplan) bzw. „Gender Studies“ (neuer Studienplan).

Schäffer-Ziegler Sabine, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Geb. 1968; Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz; seit 1996 Universitätsassistentin am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte, Universität Linz; Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen; stellvertretende Institutsvorständin des Instituts für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte.

Ulrich Silvia, Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

geb. 1957 in Radkersburg (Stmk); 1977 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz; 1982- 84 Studienassistentin am Institut für Öffentliches Recht; 1984 Promotion zur Doktorin der Rechte an der Universität Graz; 1985 Gerichtspraxis; 1986 Universitätsassistentin am Institut für Öffentliches Recht an der Universität Graz; seit 1997 Assistenzprofessorin am Institut für Öffentliches Recht; 2001 Gabriele Possanner-Staatspreis, Österreichischer Staatspreis für wissenschaftliche Leistungen, die der Geschlechterdemokratie in Österreich förderlich sind.

Forschungsschwerpunkte: Geschlechterdifferenz im Recht, Diskriminierungsschutz und Frauenförderung auf nationaler und internationaler Ebene sowie Gesundheitsrecht.

Velten Petra, Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Geb. 1958; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bonn Tätigkeit als Rechtsanwältin in Köln; 1994 Promotion; 1993/1994Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen; 1994 –2000 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Kriminalwissenschaften der Universität Münster; 2000 Habilitation; WS 2000/2001 Lehrstuhlvertretung an der Europa-Universität Frankfurt/Oder Tätigkeit als Prüferin beim JPA Brandenburg; SoSe 2001 Lehrstuhlvertretung an der Universität Hannover Tätigkeit als Prüferin beim JPA Niedersachsen; WS 2001/2002 Lehrstuhlvertretung an der Universität Dresden; SoSe 2002 Lehrstuhlvertretung an der HU Berlin.

Wendt Tosca, Mag^a.

Studium der Psychologie mit Schwerpunkt Gender-Studies, Stipendiatin des Graduiertenkollegs Geschlechterverhältnis und sozialer Wandel des Hochschuldidaktischen Zentrums der Universität Dortmund, derzeit Sclarin des IHS Wien, Thema der Dissertation: Körperpolitik. Beruflicher Werdegang: Beraterin in einer Frauenberatungsstelle, Projektmanagerin, Trainerin in der Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Karriere- und Führungcoaching für Frauen, Körpersprache- und Kommunikationstraining, Gendertrainings, Fortbildungsleiterin „Gegen Gewalt an Frauen handeln“; Fortbildung im Gesundheitsbereich.

FEM@LE-L
E-Mail Diskussionsliste

Die Mailing-Liste FEM@LE-L ist

ein Medium für Ankündigungen und Informationen (Jobs, Veranstaltungen, kurze Projektvorstellungen, Hinweise auf neue Bücher und Zeitschriften - eventuell Rezensionen, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts...),
ein schnelles, ressourcenschonendes Vehikel für Networking und raschen Informationsaustausch,
ein Forum für fachliche Stellungnahmen, Forschungshinweise und Anfragen zu speziellen fachlichen Themen.

FEM@LE-L ist eine Mailing-Liste zu den Themenbereichen:

Frauen- und Geschlechterforschung
Situation von Frauen in der Wissenschaft
feministische Politik

Der Schwerpunkt (inhaltlich, sprachlich und von der NutzerInnengruppe her) liegt derzeit im Raum Österreich, Deutschland, Schweiz. Seit März 2000 wird Fem@le-L wieder verstärkt betreut und beworben und seither garantieren der klare inhaltliche Focus und die klar definierte Zielgruppe ein Maximum an Information bei verkraftbarem Mailvolumen.

FEM@LE-L bedeutet "FEMinistische ALternativE". Eine solche kann die Mailing-Liste nur durch die aktive Mitgestaltung durch die TeilnehmerInnen werden. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Frauen und Männern im wissenschaftlichen und politischen Bereich elektronisch zu vernetzen – gestalten Sie mit!

Eintragen:

Senden Sie eine E-Mail-message an:

Listserv@uni-linz.ac.at

Subjekt-Zeile: leer lassen

Text im Mail-Body: Subscribe female-L Vorname Nachname

(Tipp: Sigfile weglassen!)

Austragen:

Senden Sie eine E-Mail-message an:

Listserv@uni-linz.ac.at

Subjekt-Zeile: leer lassen

Text im Mail-Body: Signoff female-L

STABSSTELLE FÜR FRAUENFÖRDERUNG JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Seit Herbst 2000 gibt es an der Johannes Kepler Universität Linz eine eigene Dienstleistungseinrichtung, die sich der Frauenförderung widmet: die Stabsstelle für Frauenförderung.

Die Stabsstelle, die direkt dem Rektor unterstellt ist, versteht sich als Service- und Anlaufstelle für alle Frauen an der Universität Linz und wendet sich somit an Wissenschaftlerinnen, Frauen im nichtwissenschaftlichen Bereich und Studentinnen.

Die Ziele der Stabsstelle sind, den Anteil der Frauen dort zu erhöhen, wo sie unterrepräsentiert sind, die Karrieremöglichkeiten für Frauen an der Universität zu verbessern, Frauenförderprogramme mit Breitenwirkung zu etablieren, hinsichtlich geschlechtsspezifischer Benachteiligungen zu sensibilisieren und Rat bei der Lösung frauenrelevanter Probleme zu bieten.

Die Aufgabenbereiche umfassen:

- Beratung und Information zu Fragen der Frauenpolitik
- Konzeptive Arbeit zu frauenfördernden Projekten an der Johannes Kepler Universität Linz
- Informationen über laufende und geplante frauenfördernde Projekte
- Karriereberatung und –planung
- Beratung bei sexueller Belästigung und Mobbing
- Vernetzungstätigkeit und Kooperation mit anderen Universitäten und außer-universitären Einrichtungen in Fragen der Frauenförderung und Chancengleichheit
- Umsetzen von Maßnahmen zu Fragen der Kinderbetreuung
- Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

Stabsstelle für Frauenförderung
Mag^a Gudrun Salmhofer

Johannes Kepler Universität Linz
Schloss Auhof
Altenbergerstr. 69
4040 Linz

Tel.: +43/732/2468-1235

Fax: +43/732/2468-3395

E-Mail: gudrun.salmhofer@jku.at

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

An jeder österreichischen Universität wurden seit 1991 Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet. Sie sind Anlaufstelle für alle Angehörigen der Universität im Falle von Ungleichbehandlung von Männern und Frauen durch Universitätsorgane. Ihre weitere vorrangige Aufgabe besteht darin, bei der Erarbeitung und Umsetzung von frauenfördernden Maßnahmen mitzuwirken.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird für jeweils zwei Jahre vom Senat der Johannes Kepler Universität bestellt. Er besteht aus 16 Haupt- und 16 Ersatzmitgliedern, die aus ihren Reihen eine Vorsitzende wählen. VertreterInnen aller an der Universität Linz tätigen Personengruppen gehören ihm an:

- Wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen
- MitarbeiterInnen der Zentralen Verwaltung
- Studierende aller Fakultäten

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird entsprechend dem UOG `93 und den Frauenförderplänen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Universität Linz zu allen personalpolitischen Fragestellungen beigezogen.

Für folgende Angelegenheiten stehen wir zur Verfügung:

- Mitwirkung bei Ausschreibungstexten
- Mitwirkung bei Einstellungen von wissenschaftlichem und nichtwissenschaftlichem Personal
- Teilnahme an Berufungs- und Habilitationskommissionen
- Geschlechtsspezifische Fragen und Problemstellungen (insbesondere auch zum Tatbestand der sexuellen Belästigung)
- Im weiteren Sinn entspricht es dem gesetzlichen Auftrag, die ausgewogene und gleichberechtigte Verteilung der Lehraufträge einzufordern und an der Gestaltung budgetärer Anreizsysteme zur Förderung der Gleichstellung mitzuwirken.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
Vorsitzende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth
Bibliotheksgebäude, 1. Stock, Zimmer 120 und 121
Mag.^a Renate Steindl
Tel. 0732/2468-9355
Fax 0732/2468-1292
eMail: renate.steindl@jku.at
<http://www.jku.at/akgleich>

Das Projekt „FIT-Frauen in die Technik“ an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz hat das Ziel, Mädchen auf die Möglichkeit einer universitären Ausbildung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich aufmerksam zu machen und sie zum Technikstudium zu ermuntern. Es wird von ESF, Bund, Land Oberösterreich, Magistrat und verschiedenen privaten und öffentlichen Organisationen getragen.

Technikstudentinnen besuchen Schulen, um Mädchen über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und die späteren Berufsfelder zu informieren und die häufig vorhandenen Berührungshürden der Mädchen in bezug auf Technik abzubauen.

An den **FIT-Schnuppertagen**, am **10. und 11.02.2003**, können Schülerinnen die verschiedenen Institute der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Linz besichtigen, in Kleingruppen an Laborversuchen und Experimenten teilnehmen, sowie offene Fragen mit Technikstudentinnen, Lehrenden und Technikerinnen an der Universität und aus der Wirtschaft vor Ort klären.

Ziele von FIT sind unter anderem,

- Erweiterung des Berufsspektrums von Frauen in Richtung Technik
- Abbau von Hemmschwellen und Berührungshürden der Frauen in bezug auf Technik/Technikstudium
- Erhöhung des Frauenanteils an der TNF
- Revidierung der gesellschaftlichen Rollenbilder
- Vorstellung erfolgreicher Frauen in technischen Berufen
- Unterstützung von Studentinnen während des Studiums und bei der Jobsuche

Nähere Informationen:

Projekt FIT, Dekanat der TNF
DI Birgit Felfer

Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Tel.: 0732-2468-3224
e-mail: fit@jku.at
Homepage: <http://www.tn.jku.at/fit/>

FRAUENREFERAT DER ÖH LINZ

Das Frauenreferat ist eine Gruppe unfraktionierter Studentinnen, die sich mit Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft kritisch auseinandersetzt.

Feministisch denken, leben, handeln bedeutet nicht nur zementierte Rollenbilder zu entlarven, sondern diese auch aufzubrechen und zu überwinden!

Angebote und Arbeitsfelder:

- Eine feministische Bibliothek (Bücher, Zeitschriften, Infobroschüren,...)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, der Stabsstelle für Frauenförderung und dem AK für Gleichbehandlungsfragen
 - Vertretung der Studentinnen in Universitätsgremien
 - Veranstaltungen

Das Frauenreferat fordert:

- Geschlechtergerechte Sprache in Lehrveranstaltungen, Skripten und Aussendungen - weil eine Studentin kein Student ist!
- Die Aufklärung Studierender über das Angebot und die Notwendigkeit frauenspezifischer Lehrveranstaltungen!
 - Weg mit sexistischer Propaganda!

Kontakt:

1. www.oeh.uni-linz.ac.at/referate/frauen
2. Frauen@oeh.uni-linz.ac.at

Die Termine des wöchentlichen Treffens sowie der Sprech- und Bibliotheksstunden werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben !

PROJEKT
des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung

GENIAL – GENder regional anALyse

Mit der Festschreibung von Gender Mainstreaming im Amsterdamer Vertrag fand auf formaler Ebene die Integration des Gender-Ansatzes in alle Bereiche des öffentlichen Lebens statt. De Facto finden sich in den wenigsten regionalen Entwicklungsprogrammen Ansätze, die die Perspektive von Frauen in den Regionen berücksichtigen.

Nicht nur Frauen profitieren von geschlechtergerechten Planungen und entsprechenden Maßnahmen, sondern die gesamte Region. Frauen, deren Bedürfnisse, Chancen und Möglichkeiten innerhalb der Region berücksichtigt werden, sind für eine Region wertvolles Humanpotential. Praktizierte Chancengleichheit ist für jede Region ein Gewinn.

Im Zuge des Projektes wurden rund 180 Frauen, gestreut über ganz Oberösterreich, gezielt nach ihren Erfahrungen und Vorstellungen zum Leben in der betreffenden Region befragt. Zusätzlich wurden von den Frauen Fragebögen ausgefüllt.

Aus den Ergebnissen dieser ausführlichen Befragung wird ein regionaler Entwicklungsleitfaden erstellt, der dem Prinzip Gender Mainstreaming gerecht wird.

Finanziert wird dieses Projekt vom Büro für Frauenfragen des Landes Oberösterreich aus dem Ressort von Landesrätin Haubner und aus den Mitteln des Gemeindereferates von Landesrat Ackerl.

Projektleitung: Mag.^a Maria Buchmayr

Mit Unterstützung von:

Abteilung Gemeinden,
Land Oberösterreich –
Landesrat Dr. Josef Ackerl

PUBLIKATIONEN - DIPLOMARBEITEN - DISSERTATIONEN

In Vorbereitung:

Mit dem Studienverlag Innsbruck ist eine Schriftenreihe des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung geplant. Der erste Band ist gerade in Vorbereitung:

Arbeitstitel: „Frauen in die Chefetagen: Mentoring – frauenspezifisches Personalmarketing – Unternehmerinnen“

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass Frauen keinen oder nur äußerst selten einen Weg in Führungspositionen finden. Die berühmte „Gläserne Decke“ existiert bis dato und verwehrt vielen hochqualifizierten Frauen den Weg bis ganz an die Spitze oder auch in hochdotierte Top-Positionen. Zudem gilt nach wie vor die Feststellung: Je höher die Hierarchieebene, desto dünner ist die Luft für Frauen.

Als Lösungsstrategien bietet sich frauenspezifisches Personalmarketing an, Frauenförderkonzepte, die darauf ausgerichtet sind, Frauen in ihrem Karrierebestreben zu unterstützen, ebenso wie Mentoringprogramme und Coaching für Frauen in Führungspositionen.

Die Publikation umfasst eine Sammlung von Aufsätzen zu dieser Thematik, verfasst von Expertinnen und Experten sowohl aus dem wissenschaftlichen Bereich als auch aus der Praxis. Die Herausgabe erfolgt gemeinsam mit der Stabsstelle für Frauenförderung der Universität Linz.

Ansprechpartnerinnen: **Mag.^a Gudrun Salmhofer**

Stabsstelle für Frauenförderung der Universität Linz

Mag.^a Maria Buchmayr

Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

Linzer Schriften zur Frauenforschung

Ursula Floßmann (Hg), Trauner Verlag

NEUERSCHEINUNGEN:

Embryopathische Indikation. Entwicklungsgeschichte und aktuelle Diskussion

Greif Elisabeth

Obwohl die Fristen-Indikationen-Regelung seit ihrem Inkrafttreten 1975 nicht mehr verändert worden ist, hat die Diskussion über die Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruches nichts an Aktualität eingebüßt. Dies beweisen die Bestrebungen, eine Änderung der embryopathischen Indikation vorzunehmen, die einen Schwangerschaftsabbruch ermöglicht, wenn die Gefahr besteht, dass das Kind geistig oder körperlich schwer geschädigt ist. Diese Bestimmung hat in Österreich

bisher nur wenig Aufmerksamkeit erfahren und wurde in der Auseinandersetzung um ihre Novellierung unzutreffenderweise als Regelung mit eindeutig nationalsozialistischem Gedankengut qualifiziert. Anhand der geschichtlichen Entwicklung der embryopathischen Indikation und ihrer Behandlung im geltenden Recht soll aus feministischer Perspektive gezeigt werden, daß sich der ideengeschichtliche Hintergrund und auch der konkrete Regelungsinhalt dieser Norm von auf den ersten Blick vielleicht ähnlich wirkenden nationalsozialistischen Bestimmungen unterscheidet.

Elisabeth Greif studiert Rechtswissenschaften an der Universität Linz. Die vorliegende Arbeit ist eine erweiterte und überarbeitete Fassung ihrer Diplomarbeit aus dem Studiengang „Frauenrecht“.

123 Seiten, ISBN 3 85487 285 2

Ehebruch als Scheidungstatbestand. Von den Anfängen staatlicher Ehegesetzgebung zum Eherechts-Änderungsgesetz 1999

Karin Mader

Die emotional aufgeheizte Diskussion anlässlich der Abschaffung der sogenannten absoluten Scheidungsgründe im Zuge der Eherechtsreform 1999 hat gezeigt, dass der Ehebruchstatbestand eine herausragende Stellung unter den Scheidungsgründen einnimmt.

Im Rahmen dieser Untersuchung soll die rechtshistorische Entwicklung des Ehebruchstatbestandes – eingebettet in den Gesamtkontext des jeweiligen Ehescheidungsrechts - bis zu den Wurzeln der staatlichen Ehegesetzgebung unter Joseph II. zurückverfolgt werden, um die Gründe für seine Sonderstellung näher zu beleuchten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die unterschiedliche Wertigkeit des Ehebruchs des Mannes und der Frau gelenkt, die sich wie ein roter Faden durch die gesellschaftliche Wirklichkeit der Epochen zieht. Der Weg vom absoluten zum relativen Scheidungsgrund führt ausgehend vom josephinischen Ehepatent des 18. Jahrhunderts über das ABGB 1811 zum nationalsozialistischen Ehegesetz 1938 und endet schließlich mit der eingehenden Erläuterung der durch das Eherechts-Änderungsgesetz 1999 geschaffenen Rechtslage.

230 Seiten, ISBN 3 85487 417 0

VERANSTALTUNGSHINWEISE

3./4. Oktober 2002

LIEBE UND WIDERSTAND. AMBIVALENZEN HISTORISCHER GESCHLECHTERBEZIEHUNGEN

Internationale Tagung an der Universität Wien

Mit den Begriffen „Liebe“ und „Widerstand“ stellt diese Tagung zwei wichtige Kategorien der neueren Geschichts- und Kulturwissenschaft ins Zentrum der Diskussion. Zu Ehren von Edith Saurer, die selbst in ihren Forschungen zur Geschichte der Liebe gearbeitet hat, werden verschiedene Forschungsperspektiven aufgezeigt.

Nähere Informationen: <http://mailbox.univie.ac.at/gender.geschichte>

E-Mail: gender.geschichte@univie.ac.at

5. Oktober 2002

19.00 Uhr Ausstellungseröffnung

WOMEN AT WORK

FRAUEN – ARBEIT - GESELLSCHAFT

Ausstellung der Fotografin und Gestalterin Alisa Douer
Museum Arbeitswelt Steyr, 06. Oktober – 23. November

Mit künstlerisch eindrucksvollen Fotografien von 58 Frauen in „untypischen“ Berufen – Hufschmiedin, Soldatin, Sprengmeisterin, Generalanwältin, Montanistin, Priesterin und vielen mehr - zeichnet die Ausstellung ein eindrucksvolles Bild „weiblicher“ Erwerbsarbeit unserer Tage.

Veranstaltungsort: Museum Arbeitswelt Steyr

Nähere Informationen: www.museum-steyr.at

18. November 2002

19.00 Uhr Vortrag mit Diskussion

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christina von Braun, Humboldt-Universität zu Berlin:

INSTITUTIONALISIERTE VERANKERUNG DER GENDER STUDIES AN UNIVERSITÄTEN

Anlässlich des eineinhalbjährigen Bestehens des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Linz, findet dieser Vortrag der deutschen Kulturtheoretikerin statt.

Veranstaltungsort:

Universität Linz, Altenberger Str. 69, 4040 Linz; Repräsentationsräume, Uni-CENTER, 1. Stock.

Veranstaltungsdauer:

19.00 bis 23.00 Uhr

23. Jänner 2003

Vortrag mit Diskussion

„Probleme bei der Strafverfolgung von Gewalt in Familien“**Veranstaltungsort:**

Repräsentationsraum G (Uni-CENTER, Mensa)

Veranstaltungsdauer:

18.30 – 20.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte, Tel: 0732/2468 DW 8379, Fax: 0732/2468 DW 8377, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at

12. März 2003

Vortrag mit Diskussion

**Grundrechtliche Aspekte der Geschlechterbeziehungen –
Themenschwerpunkt: Karriereperspektiven für Frauen im Heer?****Veranstaltungsort:**

Repräsentationsraum G (Uni-CENTER, Mensa)

Veranstaltungsdauer:

18.30 – 20.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte, Tel: 0732/2468 DW 8379, Fax: 0732/2468 DW 8377, E-Mail: rechtsgeschichte@jku.at

INTERNETADRESSEN

<http://www.t0.or.at/~auf/>

AUF – eine Frauenzeitschrift

<http://www.bwl.univie.ac.at/soc/sektionff/sektionff.htm>

Webpage der Sektion Frauenforschungen der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie

<http://vfw.awhs.at>

Verein feministischer Wissenschaftlerinnen

<http://www.diestandard.at>

Die Klügere liest nach.

<http://www.ceiberweiber.at>

erstes.frauen.onlinemagazin

<http://www.frauensachbuch.de>

Das virtuelle Netzwerk rund um Frauenbücher

<http://www.onb.ac.at/ariadne/#pagetop>

ist eine Serviceeinrichtung der Österreichischen Nationalbibliothek und nimmt sich ihres frauenspezifischen Bestandes in besonderer Weise an durch Sammeln und Aufbereiten von Literatur zur Frauen-, feministischen und Geschlechterforschung

<http://women-up.at>

Die virtuelle Stadt für Frauen

<http://frauenweb.at>

Treffpunkt für Frauen im Internet mit Diskussionsforen, einem Archiv mit Publikationen, Sammlung von Frauenbiographien sowie einer ausgewählten Linksammlung zu frauenspezifischen Themen.

<http://frauenkultur.at>

Frauen. Kultur. Netzwerk: Diskussion in Oberösterreich